

## Campinos beginnt seine Amtszeit am EPA

António Campinos hat offiziell seine fünfjährige Amtszeit als Präsident des Europäischen Patentamts (EPA) angetreten.

Campinos war vorher geschäftsführender Direktor des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) und davor der ehemalige Präsident des portugiesischen Patentamts.

Campinos war von 2005 bis 2010 auch der Leiter der portugiesischen Delegation am Verwaltungsrat des EPA.

Er folgt Benoît Battistelli nach, der acht Jahre lang Präsident des EPA gewesen ist.

Battistelli übernahm den Posten am 1. Juli 2010 für eine fünfjährige Amtszeit, die im Juni 2014 um weitere drei Jahre verlängert wurde.

Battistelli war der erste EPA-Präsident, der vorher den Posten des Verwaltungsratsvorsitzenden des EPA innegehabt hatte.

In seiner Amtszeit wurde jedes Jahr eine Rekordzahl von Patenten erteilt, eine Leistung, die laut dem EPA auf die von Battistelli eingeführten Effizienzmaßnahmen zurückzuführen waren.

Er spielte außerdem bei der Schaffung und Förderung des Europäischen Einheitspatentsystems eine Rolle.

In einem Kommentar zu seiner neuen Funktion sagte Campinos: „Ich freue mich, meine Funktion als Präsident des EPA anzutreten, eine Organisation, die für ihre Dienstleistungen bereits großes Ansehen genießt.“

„Das EPA ist zweifellos eine Erfolgsgeschichte, und wir wollen darauf aufbauen, indem wir mit unseren Mitarbeitern und Interessenvertretern untersuchen, ob Verbesserungen möglich sind. Das bedeutet, darauf hinzuwirken, dass das Amt nicht nur effizient ist, sondern unseren Nutzern auch effektiv hochwertige Patente zur Verfügung stellt, um Europas Innovationsbereich zu unterstützen.“

### Analyse

Battistellis Weggang lässt viele im Amt erleichtert aufseufzen, einschließlich der Mitarbeitergewerkschaft des EPA (IGEPA), die in den letzten Jahren deutliche Kritik am scheidenden Präsidenten geübt hat.

Battistelli war beschuldigt worden, die Rechte der Amtsmitarbeiter mit Füßen zu treten, einschließlich der Einführung von [Vorschlägen](#) zur Abschaffung von unbefristeten Arbeitsverträgen, der angeblichen [Entlassung](#) von Mitarbeitern gegen den Willen des Verwaltungsrats und der Überwachung von [„schockierenden Ereignissen“](#) im Büro.

Battistelli hatte auch versucht, die Arbeitspraktiken am Amt zu ändern und dabei u.a. die festen Gehaltssteigerungen abzuschaffen und die Beförderung über das Dienstalter statt über die Arbeitsleistung einzuführen.

Die IGEPA hatte mehrere Demonstrationen organisiert, um gegen Battistelli und die angeblich unfairen Entlassungen von mehreren Mitarbeitern zu protestieren.

Diese Demonstrationen wurden frühzeitig verboten, was das Problem nur verschärfte.

Die Union Syndicale Brussels, eine der größten Gewerkschaften im Europäischen Gewerkschaftsverband für den öffentlichen Dienst, schloss sich mit der IGEPA zusammen und forderte, Battistellis „willkürlichen gewerkschaftsfeindlichen Handlungen“ ein Ende zu setzen.

Sie sagte: „Diese skandalösen Ereignisse am EPA sind auch Folge der mangelhaften Führungsstruktur, der wir in vielen internationalen Organisationen begegnen.“

Campinos bietet einen Hoffnungsschimmer für diejenigen, die die Leitung des EPA in den letzten Jahren geplagt hat, aber seine Wahl kommt nicht ohne Skepsis von Seiten der IGEPA, und während Battistellis Amtszeit zu Ende geht, bleibt der Rest des Verwaltungsausschusses des EPA erhalten, der die Kontroverse mit geleitet hat.

Die bedrängte IGEPA hat vorher angemerkt, dass sie „bereit sind, einen Weg der fruchtbaren Zusammenarbeit“ mit Campinos einzuschlagen, vorausgesetzt, dass „das Spitzenmanagement die Rechtsstaatlichkeit akzeptiert“.

„Das EPA mit modernen Managementmethoden zu führen und eine herausragende Fähigkeit zum sozialen Dialog“ war eine der spezifizierten Voraussetzungen, als die Funktion ausgeschrieben wurde.

Die IGEPA sagte, dass dies ihrer Ansicht nach darauf hinweise, dass der Verwaltungsrat gerne „wieder harmonische Arbeitsbedingungen einführen und die Atmosphäre verändern“ wolle, die am Amt herrschen.

In einem Brief schlug die IGEPA vor, dass Campinos eine multilaterale Arbeitsgruppe einsetzen sollte, deren Aufgabe es ist, die Wahrheit zu finden und konkrete Handlungen bezüglich der Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte am Amt, der Würde der Mitarbeiter, des Wohlbefindens der Mitarbeiter und der Beziehung zwischen Arbeitsbedingungen und psychosozialen Risiken zu empfehlen.

Eine IGEPA-nahe Quelle teilte IPPro mit, dass Campinos eine „schwierige Situation“ geerbt habe.

Die Quelle sagte: „Der Verwaltungsrat des EPA hat Campinos nicht nur wegen seiner technischen Kompetenz in Angelegenheiten des geistigen Eigentums zum neuen Präsidenten gewählt, sondern auch, weil er in seiner früheren Position beim EUIPO gezeigt hat, dass er fähig und gewillt ist, eine konstruktive Beziehung mit sozialen Partnern zum Vorteil aller Beteiligten einzugehen.“

Die Quelle fügte allerdings hinzu, dass Campinos so schnell wie möglich handeln müsse, um „die vollständige Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit, der Grundprinzipien, der Dienstvorschriften und der Sorgfaltspflicht gegenüber dem Personal wiederherzustellen, den Arbeitsdruck und seine Auswirkungen auf die Patentqualität neu zu bewerten, wie vier große Patentanwaltskanzleien in Deutschland das [hervorgehoben](#) hatten, das Vertrauen des Personals in das Management wiederherzustellen, indem alle von Battistelli missbräuchlich gegen bestimmte Personalvertreter und Gewerkschaftsführer verhängten Disziplinarstrafen aufgehoben werden (es sind noch mehrere Beschwerden vor dem ILO-AT anhängig), und die Einhaltung der Resolution CA/26/16 des Verwaltungsrats durchzusetzen“.

Die Quelle gab an, dass „einige Funktionäre, die Battistelli bei der Durchführung seiner missbräuchlichen Handlungen geholfen hatten, (bislang) auf ihren Posten blieben“, wodurch Campinos' Arbeit zu einer „Herausforderung“ würde.

„Wenn Campinos eine Chance haben soll, etwas zu verbessern, müssen sie entfernt werden, insbesondere (aber nicht nur) Elodie Bergot, [Generaldirektorin für Personalressourcen beim Patentamt].“

Die Quelle schloss mit: „Zu diesem Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass die EPA-Mitarbeiter sich nicht von bloßen Worten ködern lassen: Sie erwarten konkrete Handlungen.“

„Die Atmosphäre im EPA war heute aufgeregt und erwartungsfroh – einige Kollegen wünschten einander ein frohes neues Jahr.“